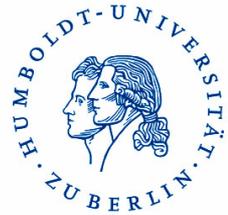


Humboldt-Universität zu Berlin
Studierendenparlament
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Präsidium
Tel: +49-30-2093-2603 / -2614
Fax: +49-30-2093-2396
mailto: praesidium@stupa.hu-berlin.de
www.stupa.hu-berlin.de



Protokoll der 2. Sitzung des 20. Studierendenparlaments 14. Mai 2012

Sitzungsleitung: Benjamin, Lisa, Micha, Johannes, Helge
Beginn: 18:56 Uhr

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

RefRat-Sprecher_innen-Wahl hinzugefügt

Sven (BuF) beantragt, den Antrag 5.4 vorzuziehen, da er letztes mal schon diskutiert wurde.
Formale Gegenrede. Abstimmung: Einige:Viele:Viele → nicht vorgezogen
Tagesordnung wird pA angenommen.

2. Protokoll der 1. Sitzung des 19. StuPa vom 19. April 2012

Keine Anmerkungen, Bericht vom Referat für Studierende mit Kind(ern) wird eingefügt, fehlte im Protokoll.

3. Berichte und Mitteilungen

3.1 Mitteilungen des Präsidiums

Probleme mit Tontechnik der Universität, die uns mitteilten, dass der Senatssaal nicht wie gewünscht verwendet werden könne, da es nicht möglich sei, die Tontechnik dort lang genug zu gewährleisten. Unverständnis auf Seiten des StuPa-Präsidiums, vor allem, da der Senatssaal nach kurzfristiger Raumänderung dennoch für uns vorbereitet wurde. Es wird nachgehakt.

Hinweis im Auftrag des StudWV: Für die Gremienwahlen werden noch Helfer_innen gesucht.

3.2 Bericht des RefRat von Johannes

Publikation:

Sprechstunden, Antragsbetreuung, Herausgabe und Verschickung der Huch!72. Liegt seit Freitag im RefRat. Planung der 73. Ausgabe läuft. Kooperation mit Hochschulsport angestrebt und vorbereitet.

Antifaschismus:

Vorbereitung und Durchführung der Maiwoche mit der Hummel. Zwei von drei Vorträgen fanden schon statt, dritter am Donnerstag. Veranstaltungen an der Uni recherchiert, bearbeitet, kommentiert. Pressemitteilungen. Homepage aktualisiert, Beratung.

Kultur:

Organisatorisches für Benjamin-Ausstellung, Flyer und Plakate layouts und aufhängen/verteilen. Cellist für Vernissage angefragt. Recherchen zu Arnold Zweig, Anfragen für Vorträge. Planung einer Filmvorführung „Die Mondverschwörung“ mit dem InternatReferat (4.07.).

Öffentlichkeitsarbeit:

Beginn der koordinativen Planung des neuen Stud_kal, Einarbeitung des neuen CoReferenten, Aushänge, Betreuung von Raumanträgen, strukturerhaltende Maßnahmen.

Internationalismus:

Vernetzung mit Initiative „Flüchtlingshilfe Iran e.V.“, die sich um Freilassung oppositioneller Studierender bemüht. Korrespondenz mit „Projektgruppe Westsahara“, die studierende Sahauris aus Algerien zu Veranstaltungen nach Deutschland einlädt. Vorbereitung für Veranstaltung mit Klaus Pfeifer (für Juni).

Studierende mit Kind(ern):

Weiter Erstellung eines Betreuungsangebots für einen Teil der Schulferien, Still- und Wickelmöglichkeiten für Studierende bearbeitet: Ist in Mensa nicht geplant (laut TA), da kein Platz. Anfragen bearbeitet, Beratung.

Frauen*:

Gemeinsam mit Feministischen Vernetzungstreffen zu mehreren FemVerTreffen eingeladen und zu Infotreffen zu Gleichstellungspolitik an der HU aus studentischer Perspektive. Weiter intensive Arbeit am Publikationsleitfaden, Beratungen, Antragsbetreuung.

Politisches Mandat und Datenschutz (Charlotte):

Charlotte stellte ihren Bericht selbst vor.

Finanzen (Micha):

Restebuchungen aus dem Vorjahr vorgenommen, Abrechnung Entschädigungszahlung S-Bahn, VBB-Endabrechnung WiSe 2011/12 erstellt und Zahlung veranlasst, Beginn der Überarbeitung des Fachschaftsfinanzer_innenleitfadens, altes Inventursystem nahezu komplettiert, Erstberatungen von neuen Fachschaftsfinanzer_innen.

Lehre und Studium (Imke und Sascha):

Beratungen, Alte Studiengänge: Vernetzung und Unterstützung Klausurtagung des RefRats mitorganisiert und daran teilgenommen.

Antirassismus (Chamberlin):

Chamberlin stellte den Bericht vor.

Soziales (Olenka):

Olenka stellte den Bericht vor.

Ökologie (Hartmut):

Hartmut stellte seinen (letzten) Bericht vor.

Hochschulpolitik (Matthias und Gerrit):

Stellten den Bericht vor.

4. Wahlen

Wahlkommission: Sascha (Mutvilla), Tilmann (Jusos), Vera (Buf)

4.1 Referat-Sprecher_innen (Bestätigung)

Imke und Sascha stellen sich vor und bitten um Bestätigung ihrer im RefRat erfolgten Wahl.
Sehr Viele: 0 : 1 → Bestätigt.

4.2 Referat für Antirassismus

Sharif stellt sich vor und bittet um Wahl (Hauptreferent).
Wahlergebnis: 40:3:3 (Quorum: 24) → Sharif ist gewählt.

Chamberlin stellt sich als Co-Referent vor und bittet um Wahl (CoReferent).
Wahlergebnis: 1 Ungültige; 40:3:3 (Quorum: 24) → Chamberlin ist gewählt.

4.3 Referat für Antifaschismus (Bestätigung)

Martin und Albrecht stellen sich vor und bitten um Bestätigung ihrer in der Hummel erfolgten Wahl (Albrecht Haupt-, Martin CoReferent)
Sehr Viele: 0 : 3 → Bestätigt

4.3 Referat für Ökologie

Johannes stellt sich vor und bittet um Wahl.
Gerrit(Jusos) wirbt für Johannes und gibt ihm merkwürdige Ratschläge mit auf den Weg.
Wahlergebnis: 43:2:2 → Johannes ist gewählt.

Pause von 19:54-20:04

5. Anträge

5.1 Finanzreferat: Änderung Finanzordnung, 1. Lesung

AMicha (Finanzen) stellt die Änderungen vor.
Formal: Rechtschreibung und Geschlechtergerechte Sprache und endlich die Umstellung in Eurobeträge. Außerdem Vereindeutigung von schwammigen Formulierungen und gewohnheitsmäßigen Abläufen bei der Inventarisierung.
Keine Abstimmung, da 1. Lesung.

5.2 Referat für Öffentlichkeit: Studkal

Johannes (ÖffRef) stellt den Antrag vor. Der Kalender wird wieder für ein Jahr sein, der Druck soll diesmal schon vor den Semesterferien fertig sein.

Viele: 0 : 4 → Antrag ist angenommen:

Liebe ParlamentarierInnen,

wie in den letzten Semestern möchten wir hiermit die Finanzierung des Stud_kals für das Wintersemester 2012/2013 in Höhe von 7.000,- Euro beantragen. Damit sollen 6.000 Exemplare gedruckt werden. Auch soll der Kalender nach Möglichkeit schon zum Ende des Sommersemesters zur vollen Verfügung stehen. Wir befinden uns gerade in der

Überarbeitungsphase und sind zuversichtlich, dass diese Terminierung passen wird.

Mit der Bitte um Zustimmung

das Öffref

5.3 Trackliste / Die Liste: Raumlage

Johannes (Trackliste) stellt Antrag vor.

Lisa(Lust): Nicht gut. Senatssaal wird uns von der Uni kaum zugestanden und wie in dieser Sitzung zu sehen, scheint es der Uni schwer zu fallen, uns den tatsächlich zu geben. Wir wollen diesen repräsentativsten Raum, Sitzordnung lässt sich ändern (mit Tischen). Außerdem sollte das StuPa dem Präsidium nicht Regeln auferlegen, wie sie die Raumplanung zu machen hat, dafür wird das Präsidium ja gewählt. Vorschläge, Kritik und Lob können direkt geäußert werden und nicht als Antrag.

Imke(Jusos): Will auf den Senatssaal nicht verzichten, da er uns zusteht. Kann ja auch umgestellt werden, ist verärgert, dass uns der Saal so selten zugestanden wird.

GO-Antrag auf Abbruch der Debatte (Martin(LinkeListe))

Gegenrede durch Johannes(Trackliste). Will weiter diskutieren. Findet es wichtig, den Senatssaal zu vermeiden.

**Viele: 8: Wenige. → GO-Antrag angenommen, der Antrag wird direkt abgestimmt.
Einige: Viele: Wenige → Abgelehnt.**

5.4 RdpK: Internationale Studierendenkonferenz

Carina (BuF) stellt den Antrag vor. Hoffte, dem StuPa entgegengekommen zu sein und bittet um Zustimmung. Dankt dem Finanzreferat für Hilfe bei der Veränderung des Finanzplans. Erläutert den neuen Finanzplan. VizePräsident für Lehre und Studium zahlt nur für Reisekosten der Lehrenden, nicht für Studierende. Ohne Reisekostenzuschuss bekommen Studierende das Visum nicht umsonst, brauchen dafür Zusicherung von mindestens 100 Euro.

Marie (Grünboldt): Was bedeutet Unterscheidung in aktive und passive Studierende? Warum in Kostenplan wichtig?

Hartmut (Grünboldt): Output geplant? (Publikation oder ähnliches?)

Matthias(Lust): Hilfe der theologischen Fakultät angefragt? Auswahlkriterien bei der Wahl der Beiträge und Teilnehmer_innen?

Carina: Aktive=halten Vorträge; Passive=hören zu. Ist noch unklar, ob man das Essen am Ende nur für Aktive oder für alle bezahlen kann, deswegen ist das im Kostenplan wichtig. Bietet Hartmut Belehrung zum Thema Rechtsgeschichte in Russland an. Output ist insofern geplant, dass Ergebnisse auf der Internetseite veröffentlicht werden und evt Livestream der Konferenz. Theologische Fakultät nicht angefragt, da keine rein theologische Veranstaltung. Werbung (Call for Papers) über soziale Netzwerke, Qualität und Menge der eingegangenen (vor allem russischen Papers) zeigt, dass das gut geklappt hat.

Imke (Jusos): Ihr fehlt weiterhin eine genaue Planung der Konferenz, so kann sie sich das ganze nicht vorstellen. Ihr erscheint das zeitliche Vorgehen nicht besonders sinnvoll. Zu planen, wann das Essen stattfindet, bevor klar ist, worum es gehen soll, kann sie nicht nachvollziehen. Insgesamt erscheint ihr die inhaltliche Planung viel zu spät zu sein, so kann sie nicht darüber entscheiden. Wer spricht da überhaupt?

Carina: Zeitplan steht. Wusste nicht, dass interessant sein könnte. Lehrende waren von vornherein fest eingeplant, Rest wird mit Workshops und Diskussionen gefüllt. Call for Papers ist noch nicht beendet. Vorläufiger Ablaufplan kann gern angefragt werden. Erläutert die Beiträge der Lehrenden. Programm wird aber an den Beiträgen der Studierenden ausgerichtet und werden im Vordergrund stehen.

Lisa (Lust): Immer noch Lob für die viele Arbeit, aber der Meinung, dass sich Antragsteller_innen damit übernommen haben. Sieht nicht, warum das „studentisch“ heißt, wenn die Beiträge der Lehrenden schon lange fest standen und nun noch durch studentische Beiträge aufgefüllt werden. Es ist studentisch, weil Studierende planen, ansonsten? Nochmal Erinnerung an die Ansage von Carina vom letzten Mal: Es werden Lehrende sprechen, damit es eine Konferenz ist, ansonsten wären es nur Workshops. Darüber immer noch sauer. Denn dann ist es nur Lehre und die Finanzierung von Lehre ist nicht die Aufgabe des StuPa. Unverschämt, dass die Uni das nicht zahlt, aber dann trotzdem nicht unsere Aufgabe. Schade, aber Fakt.

Carina: Nein, es wird nicht um Lehrende herumgeplant, es wurden sogar einzelne Lehrende wieder aus dem Plan genommen, weil so viele gute studentische Beiträge kamen. StuPa soll nur dafür einspringen, dass die Studierenden wirklich kommen wollen.

Vera (RdPK): Die Lücke zwischen Studierenden und Lehrenden soll mit der Konferenz geschlossen werden, diese Form der Lehre gibt es nicht und wir wollen zeigen, dass es auch so möglich ist.

Marie: Kürzung des Antrags: Nur die Reisekosten finanzieren, Rest soll Uni bezahlen. Und Nachfrage, wieviele der Lehrenden und anderen Beiträge Frauen sind.

Carina: Wachschutz will Uni nicht bezahlen, was, wenn sie das nicht tun?

Marie: Will keine Risikokostenübernahme, da Druck auf Uni sein muss.

Tobi (LiLi): Vergleicht Kostenplanung dieser Konferenz mit SoWi-Kongress vom letzten Jahr. Warum hat es da geklappt, ganz viel Förderung zu bekommen und für diese Konferenz nicht? Wachschutzkosten sollte das StuPa nicht zahlen, stattdessen etwas gegen diese Forderungen vorgehen. Versteht immer noch nicht, warum so wenig Förderung beantragt wurde. GIZ z.B. bietet da viele Möglichkeiten. Frage vom letzten Mal immer noch unklar: Was ist der Mehrwert für die Studierendenschaft? Gibt es auch Beiträge, die sich auf die Geschichte (wie 9.5.) beziehen, statt auf Heidegger?

GO-Antrag (Verkürzung der Redezeit auf 2 Minuten) (Josephine (LHG))

Keine Gegenrede, angenommen.

Carina: Kann sich vorstellen, dass zB GIZ das nicht fördern würde. Fallen oft aus den Förderungskreisen, entweder wegen Kooperation mit Russland oder wegen „studentisch“. Wachschutz muss nun mal bezahlt werden, was tun?

Martin (Gründboldt): Über Zuschuss zu Reisekosten kann diskutiert werden, aber er weiß zu wenig über die, die kommen. Wie wurden sie ausgewählt, sind das Stipendiaten, sind das Elite-Studis, brauchen sie Hilfe bei den Reisekosten? Haus für Wissenschaft und Kultur als Finanzhilfe angefragt?

Matthias (Lust): Sachmittelzuschuss von Stiftungen, wenn schon nicht finanzielle Unterstützung. Was ist mit der evangelischen Kirche? Die fördert auch. Sogar viel.

Carina: Reisekosten lassen sich nicht senken. Bemühen sich auch um Sachmittel, aber haben sich noch nicht konkret um Dolmetscher_innen als Sachmittel gekümmert.

Ivan (RdPK): Reisekosten sind nötig, die Studierenden können sich das nicht leisten.

Hartmut(Grünboldt): Spannendes Drittmittelprojekt, aber VS ist keine Drittmittelgeberin. Teilnahmegebühr der Studierenden ist nicht völlig verwerflich, Debatte, was wann hätte beantragt werden sollen, ist müßig.

Änderungsantrag liegt vor (von Marie(Grünboldt)).

Antrag so ändern? Abstimmung: Einige: Weniger: Wenige → geändert.

Abstimmung des so geänderten Antrags: Einige:Weniger:14 → Angenommen:

“Es wird ein Reisekostenzuschuss in Höhe von 3.000 € gewährt. Dieser ist als Fonds gedacht, der als Zuschuss an alle TeilnehmerInnen gemessen an den Gesamtkosten anteilig ausgezahlt wird.”

6. Sonstiges

Müll mitnehmen!!! Diesmal wirklich.

Nächste Sitzung: 13.05. Senatssaal (voraussichtlich), 18:30.

Ende: 21:38 Uhr.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.